

Stiftungskonkret

OKTOBER 2009

Informationen der Deutschen AIDS-Stiftung

TITEL: MEDIENPREIS 2007/2008 (S. 03) **AKTUELLES:** GRUNDSTEINLEGUNG FÜR NEUES WOHNPROJEKT (S. 03) **THEMA:** KINDER UND HIV: HEILUNG WÄRE DAS SCHÖNSTE GESCHENK (S. 04/05) **THEMA:** INTERVIEW MIT SABINE ROCKHOFF (S. 06) **BENEFIZ:** AIDS-GALA KÖLN 2009; 16. FESTLICHE OPERNGALA BERLIN (S. 07) **KONKRET:** EISSCHNELLLÄUFERIN ANNI FRIESINGER-POSTMA IM PORTRAIT (S. 08)



Liebe Leserinnen und Leser,

02

 mehr als zwei Millionen Kinder leben weltweit mit HIV und AIDS, 90 Prozent von ihnen südlich der Sahara. Doch auch hierzulande sind Kinder und Jugendliche von HIV betroffen. Ihre medizinische Versorgung ist zwar gesichert, trotzdem haben sie und ihre Familien viele Probleme zu bewältigen. Die regelmäßige Einnahme von hochdosierten Medikamenten schwächt die kleinen Patienten. Viele von ihnen wissen gar nicht um ihre Situation, weil ihre Familie ihnen ihre Krankheit – oft aus gutem Grund – verschweigt. Die Diagnose stürzt viele von ihnen in ein tiefes Loch. Sie fragen sich, wie die Krankheit wohl weiter verlaufen wird, wen sie einweihen wollen und müssen, welche Konsequenzen die Infektion für ihr Leben insgesamt hat. In dieser schwierigen Situation ist es wichtig, Ansprechpartner zu haben und sich aufgehoben zu fühlen. Organisationen wie die Elterninitiative HIV-betroffener Kinder in Nettetal leisten hier Unverzichtbares, indem sie Kontakte zu Gleichgesinnten vermitteln sowie Veranstaltungen, Projekte und Reisen anbieten. Mehr über unser Titelthema lesen Sie in dieser Ausgabe. (S. 04,05,06)

Einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit bildet das betreute Wohnen. Eine zunehmende Zahl HIV-infizierter Menschen kann aufgrund von gesundheitlichen oder psychischen Einschränkungen nicht mehr alleine leben. Sie benötigen Unterstützung im Alltag und unter Umständen auch gesundheitliche Betreuung und Pflege. Umso mehr freuen wir uns über den Baufortschritt des Kölner Hauses an der Neusser Straße, dessen Grundstein Anfang Juli gelegt wurde, und das Anfang nächsten Jahres fertiggestellt sein soll. An diesem Beispiel zeigt sich, wie wichtig das Engagement unserer Unterstützer und Spender ist. Die finanzielle Basis des neuen Wohnprojektes legte unsere Kuratoriumsvorsitzende Jeane Freifrau von Oppenheim mit einer von ihr organisierten äußerst erfolgreichen Benefiz-Kunstauktion im vergangenen Herbst. (S. 03) Jetzt überrascht sie mit einer neukonzipierten AIDS-Gala in der Kölner LANXESS arena, die die Besucher am 21. November in die Welt des Tanzes entführen wird. (S. 07)

An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich noch einmal all jenen danken, die uns mit dem Besuch einer Benefizveranstaltung oder durch ihre Spende dabei unterstützen, Menschen mit HIV und AIDS zu helfen. Gleichzeitig ist es besonders wichtig, das Thema AIDS in die Öffentlichkeit zu tragen. Dabei helfen uns auch in diesem Jahr wieder viele Prominente, darunter die Eisschnellläuferin Anni Friesinger-Postma als Botschafterin der Welt-AIDS-Tags-Kampagne. (S. 08) Im Juni konnten wir wieder sechs Journalistinnen und Journalisten mit dem Medienpreis der Deutschen AIDS-Stiftung auszeichnen, die durch ihre Arbeit zur Solidarität mit Betroffenen beigetragen haben. (S. 03) Sachkundige und informative Berichterstattung in den Medien über HIV/AIDS ist uns ein besonderes Anliegen. Die zynische Kampagne des Vereins Regenbogen e.V., die mit Hitler und anderen Diktatoren billig Publizität geschaffen hat, belegt, wie wichtig dieses Anliegen der Stiftung ist.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen Ihr



Dr. Ulrich Heide
Geschäftsführender Vorstand der Deutschen AIDS-Stiftung

Heft 2/09: DIE SCHWERPUNKTE



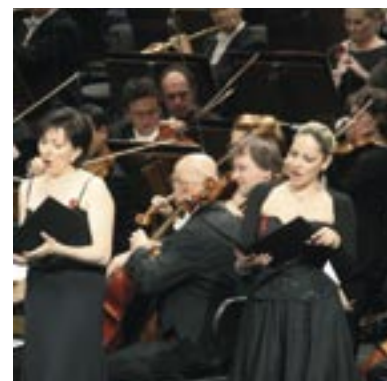
Fotos: Elterninitiative EHK e.V.

S. 04: Mallorca-Reise für HIV-infizierte Kinder



Fotos: Volker Lammert

S. 06: Trost und Zuwendung sind wichtig



Fotos: Bildschön

S. 07: 16. Festliche Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung in Berlin



v. l. Christoph Uleer, Elfi Scho-Antwerpes, Jeane Freifrau v. Oppenheim und Karl-Josef Laumann

Grundstein für neues Wohnprojekt gelegt

Menschen mit HIV und AIDS, die nicht mehr alleine leben können, werden im Wohnprojekt der Deutschen AIDS-Stiftung „Positiv wohnen“ gGmbH und der Aidshilfe Köln in der Neusser Straße in Köln-Weidenpesch ein neues Zuhause finden. Für alle neun Wohnungen, die Anfang 2010 in dem 450 Quadratmeter großen Haus entstehen, gibt es bereits Anfragen. Landesgesundheitsminister Karl-Josef Laumann, Jeane Freifrau von Oppenheim, Kuratoriumsvorsitzende der Deutschen AIDS-Stiftung, Dr. Christoph Uleer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, und Elfi Scho-Antwerpes, Bürgermeisterin der Stadt Köln, übernahmen am 3. Juli gemeinsam die Grundsteinlegung. Baronin Oppenheim hatte im Herbst 2008 mit der erfolgreichen Benefiz-Kunstauktion „Art Against AIDS 2008“, die 420.000 Euro erbrachte, den finanziellen Grundstock für das Projekt bereitgestellt. Das Wohnprojekt wird den zukünftigen Bewohnern kontinuierlich Unterstützung und Begleitung bieten.

Medienpreis 2007/2008 verliehen

Die Deutsche AIDS-Stiftung hat im Juni ihren Medienpreis für die Jahre 2007/2008 an sechs Medienschaffende verliehen. Im schweizerischen St. Gallen erhielten die Preisträger im Rahmen des Deutsch-Österreichisch-Schweizerischen AIDS-Kongresses für ihre herausragenden Arbeiten zum Thema HIV und AIDS ein Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro, zur Verfügung gestellt von Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG. Jurymitglied Hape Kerkeling übermittelte in einer Video-Grußbotschaft seine Glückwünsche. Ausgezeichnet wurden Peter-Philipp Schmitt, Redakteur der Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Münchner Filmemacherin Christa Graf und Kameramann Roland Wagner, der Initiator und Redakteur des Internetauftrittes „Positiv schwul – Ondamaris“, Ulrich Würdemann. Er teilt sich das Preisgeld mit Gesa Dankwerth und Antía Martínez-Amor, Autorinnen der ARD-Sendereihe „neuneinhalb – Nachrichten für Kinder“.



v.l. Sponsor Christian Boehringer, Christa Graf, Peter-Philipp Schmitt, Roland Wagner, Ulrich Würdemann, Anne Leger, Gesa Dankwerth, Laudator Jürgen Rockstroh

Meldungen

CAPE2CAPE UND MARATHON

Marathon: Der Extremsportler Joachim Franz wird sich auch in Zukunft für die Deutsche AIDS-Stiftung engagieren. Zusammen mit dem Pharmaunternehmen Abbott rief er HIV-positive Menschen zur Teilnahme am Kölner Marathon „Gay Games“ im August 2010 auf. Unter ärztlicher Betreuung und mit Laufpaten am Wohnort bereiten sich nun 20 Teilnehmer auf das große Event vor. Der 48-Jährige hatte zuvor im Rahmen seines Projektes „cape2cape“ 20 Gipfel erklommen. Am Ende der Expedition konnte der Athlet dem Hilfsprojekt HOPE in Südafrika u.a. 50.000 Euro zur Verfügung stellen.

PLAKAT-FOTOSHOOTING

Gemeinsamer Einsatz: Mehr als 9.000 Botschafterinnen und Botschafter setzen sich bereits jetzt auf der Internetseite www.welt-aids-tag.de gemeinsam mit den prominenten Botschaftern Samy Deluxe, Christiane Paul, Philipp Lahm und Anni Friesinger für Schutz, Aufklärung und Solidarität ein. Dieser gemeinsame Einsatz sollte auch auf den neuen Plakaten zum Ausdruck kommen. Daher wurden bei einem Casting aus 600 Bewerbern 40 Unterstützer für das Foto-Shooting ausgewählt. Seite an Seite mit den Promis werden die Models dann ab Oktober auf rund 25.000 Plakatwänden in ganz Deutschland zu sehen sein.

HIPPLER BLEIBT AM KAP

Auftrag der Kirche: Der Gründer des südafrikanischen Hilfs- und Betreuungsprojektes „HOPE“, Stefan Hippler, bleibt im Auftrag der Kirche am



Kap. Dort soll er sich weiterhin federführend um mehrere kirchliche AIDS-Projekte kümmern. Zunächst war unklar, ob der auslaufende Vertrag des streitbaren Pfarrers, der mit papstkritischen Äußerungen Schlagzeilen gemacht hatte, verlängert werden würde.

„Heilung wäre das schönste Geschenk“

Kinder mit HIV und AIDS haben mit ganz unterschiedlichen Problemen zu kämpfen

04



„Ich hoffe immer, dass vielleicht ein Medikament gefunden wird, das mich heilt und ich niemandem von meiner Krankheit erzählen muss. Das wäre das schönste Geschenk für mich und meine Familie“, sagt die 13jährige Sandy, die HIV-positiv ist und seit sieben Jahren in einer Pflegefamilie lebt. Ihre leibliche Mutter ist an AIDS gestorben. Sie ist eines von rund 500 Kindern in Deutschland, die von der Immunschwäche betroffen sind.

Je nach Krankheitsverlauf haben sie mit ganz unterschiedlichen Problemen zu kämpfen. Es gibt Kinder, die seit der Geburt schon schwer krank sind und intensive Betreuung brauchen, es gibt andere, die von ihrer Infektion gar nichts spüren. Die regelmäßige Medikamenteneinnahme und die Arztbesuche sind für sie alle sehr belastend. Viele Kinder haben auch mit den Nebenwirkungen der Medikamente wie Übelkeit, Erbrechen und allgemeiner Schwäche zu kämpfen. Manchmal entwickeln sie einen heftigen Widerwillen gegen die Therapie. Oft kommt ein schwieriger familiärer Hintergrund hinzu: Es gibt Kinder, deren leibliche Eltern verstorben sind. Einige haben das Glück, in Pflegefamilien zu leben, andere sind in Einrichtungen der Jugendämter untergebracht.

Die Kinder und Jugendlichen müssen außerdem damit umgehen, dass sie eine unheilbare Erkrankung haben. Viele haben Angst vor der Zukunft. Sie fragen sich, ob sie einmal eine Familie gründen können. Etliche leiden an Konzentrationsmangel, Lese-, Rechtschreib-, oder Rechenschwächen, Verhaltensauffälligkeiten oder psychischen Problemen.

Mit der Aufklärung der Kinder und der Geschwister gehen die Familien unterschiedlich um (siehe Interview S.6) Weil Stigmatisierung und Ausgrenzung HIV-betroffener Familien immer noch weit verbreitet sind, zögern viele Eltern lange damit, die Kinder, aber auch die Außenwelt über die Infektion zu informieren. Probleme können beispielsweise beim Kindergarten- oder Schulwechsel, aber auch bei ärztlicher Behandlung auftreten.

Organisationen wie die Elterninitiative HIV-betroffener Kinder (EHK e.V.) in Nettetal kümmern sich um die Belange der Kinder und ihrer Familien. Die EHK wurde von mehreren betroffenen Familien 1991 gegründet, die sich über die Düsseldorfer Uni-Klinik kennengelernt hatten. Der Verein will vor allem ein Zufluchtsort sein, an dem die Familien sich austauschen und sich gegenseitig unterstützen können. Die EHK bietet regelmäßig



HIV-Therapie bei Kindern

Die Therapie HIV-infizierter Kinder unterscheidet sich grundlegend von der Erwachsener. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich, wenn das Kind selbst nichts über die Infektion weiß oder in der Pubertät die Medikamente grundsätzlich ablehnt. Für Eltern ist es problematisch, das Kind täglich zur Einnahme schlecht schmeckender Medikamente zwingen zu müssen. Kindern steht nur ein sehr begrenztes Spektrum an Substanzen zur Verfügung. Seit etwa einem Jahr kann eine Dosiskombination mit Bruchrille zum Teilen für gewisse Alters- und Gewichtsklassen eingesetzt werden. Die Nebenwirkungen der Langzeit-Therapie sind noch weitgehend unerforscht. Der in Entwicklung befindliche Körper wird dauerhaft mit antiretroviralen Medikamenten konfrontiert – mit unbekannten Folgen.

Fotos: Elterninitiative EHK e.V.



Viel Spaß haben Kinder und Betreuer bei den gemeinsamen Ausflügen und Aktionen



Tabaluga im Garten des therap. Kinderhauses.



Familienwochenenden, Kinderfreizeiten und Seminare an. Im Mai 2009 konnten elf Kinder und Jugendliche acht Tage auf der Peter Maffay Finca auf Mallorca verbringen. Die Deutsche AIDS-Stiftung finanzierte die Verpflegung, die weiteren Kosten wurden von anderen Stiftungen übernommen.

Gruppenreise und Wochenendaktivitäten

Eine erholsame und abwechslungsreiche Auszeit vom oft beschwerlichen Alltag konnten sich 18 HIV-positive Kinder und Jugendliche bei einer Gruppenreise nach Berlin-Konradshöhe im Oktober 2008 nehmen. Neun Tage verbrachten sie mit ihren fünf Betreuerinnen und Betreuern im Tegeler Forst direkt an der Havel. Dort steht auf einem riesigen, hügeligen Grundstück mit schönen alten Bäumen das „Haus Europa“, wo die Gruppe untergebracht war. Auf dem umfangreichen Programm standen eher praktische Dinge wie sich gegenseitig kennenlernen und sich Regeln geben, aber auch eine Menge Spaß: Schatzsuche, Bäume pflanzen, Nachspaziergang, Lagerfeuer, Bowling, Gesellschaftsspiele und Schwimmen.

Die Deutsche AIDS-Stiftung unterstützte die von der Alten Feuerwache und der Charité organisierte Reise mit rund 5.000 Euro.

Durch das zusätzliche Angebot von regelmäßigen Wochenendaktivitäten wie Bowling, Schwimmen oder einem Kinobesuch soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kontakte aufrechtzuerhalten und ein Gruppengefühl zu entwickeln. Rund 2.000 Euro steuerte die Stiftung dazu bei. Auch in diesem Jahr soll im Oktober wieder eine Gruppenreise für betroffene Kinder, diesmal nach Kühlungsborn an der Ostsee, angeboten werden. Neuer Projektträger ist die Lebenshilfe Berlin. Mit Ihrer Spende helfen Sie, dass auch künftig solche wichtigen Aktivitäten stattfinden können.



Die große AIDS-Schleife entstand als Gemeinschaftswerk.



Dennis präsentiert stolz das frisch zubereitete Essen

„Tischlein deck dich“

An Leckermäuler und kreative Bastelfans richtete sich das Seminar „Tischlein deck Dich“, das Anfang Mai in der EHK-Begegnungsstätte „Villa Laut und Lustig“ stattfand und von der Stiftung mit 1.500 Euro unterstützt wurde. Koch Sebastian und Servicekraft Jana versorgten die Kinder mit Schürzen und Kochmützen, gemeinsam wurde die Tischdekoration entworfen, zubereitet wurden frische Nudeln und Wiener Schnitzel.



Ein Highlight: das Treffen mit Sänger und Stiftungsgründer Peter Maffay.



Sabine Rockhoff muss ihren Pflegekindern oft Trost spenden

„Vorurteile basieren auf mangelndem Wissen“

Interview mit der Vorsitzenden der Elterninitiative HIV-betroffener Kinder (EHK e.V.) in Nettetal, Sabine Rockhoff. Sie hat selbst drei Pflegekinder, Amanda (11) und Dennis (13) sind HIV-positiv.

Welche Ziele hat die Elterninitiative, warum wurde sie gegründet?

Die Kinder und ihre Eltern finden hier Gleichgesinnte, mit denen sie sich austauschen können. Und wir bieten viele besondere Aktivitäten an, die auf die Kinder und ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. 1991, als die Initiative gegründet wurde, gab es die modernen Medikamente noch nicht. Die meisten Kinder starben nach kurzer Zeit an AIDS. Damals ging es vor allem darum, den Kindern einen letzten Wunsch zu erfüllen und die Eltern in dieser schweren Zeit zu unterstützen. Heute ist das Ziel, für die Kinder und Jugendlichen eine lebenswerte Zukunft zu gestalten, ihnen zu zeigen, dass sie nicht alleine auf der Welt sind, sondern dass andere ihr Schicksal teilen.

Wie gehen Sie selbst mit dem Thema HIV um?

Ich habe mich bereits zu Anfang, als meine Pflegekinder zu mir kamen, für eine größtmögliche Offenheit entschieden. Ich selbst konnte mit der Verheimlichung der Infektion nicht leben. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Ablehnung und Vorurteile meist auf mangelndem Wissen beruhen. Bei Amandas Wechsel auf eine weiterführende Schule habe ich das wieder erlebt: Der Informationsstand war wie zu Beginn der 90er Jahre. Ich musste darüber aufklären, wie die Ansteckungswege sind und dass man sich über normale Alltagskontakte gar nicht infizieren kann. Immer noch gibt es viele Ängste im Umgang mit HIV-positiven Menschen.

Was raten Sie betroffenen Familien?

Manchmal wird die HIV-Infektion eines Kindes nicht nur nach außen verschwiegen, sondern auch innerhalb der Familie. Wir kennen Fälle, wo nur ein Geschwisterkind eingeweiht ist, das betroffene Kind und weitere Geschwister aber nichts davon wissen – eine schwierige Situation. Wir möchten den Familien Mut machen, offen mit der Infektion umzugehen. Viele Kinder haben auch Angst, dass sich ihre Freunde zurückziehen, wenn sie von der Infektion erfahren. Oft reagiert das Umfeld aber viel offener als man befürchtet. Die Verheimlichung belastet die Kinder in der Regel sehr, auf Klassenfahrten etwa müssen sie ihre Medikamente verstecken oder andere Krankheiten erfinden.

AIDS-Gala Köln 2009: Tanzen um die Welt

Die Deutsche AIDS-Stiftung und die LANXESS arena Köln laden für den 21. November zu einem außergewöhnlichen Galaabend des Tanzes ein: „Tanzen um die Welt“ – eine Benefizgala zu Gunsten der Deutschen AIDS-Stiftung. Schirmherr der Veranstaltung ist der gefeierte Choreograph, Tänzer und Direktor des Hamburg Ballett in der Hamburgischen Staatsoper, John Neumeier. Er wird das Gesamtkonzept von „Tanzen um die Welt“ choreographisch beraten. Gleichzeitig tritt das Hamburg Ballett mit einem Tanzstück am Galaabend auf. Die Moderation übernimmt Kabarettist und Buchautor Eckart von Hirschhausen. Die Initiatorin der Tanzgala, Jeane Freifrau von Oppenheim, Kuratoriumsvorsitzende der Deutschen AIDS-Stiftung, freut sich über weitere Höhepunkte des Programms: Das Staatsballett Berlin mit Vladimir Malakhov und Polina Semionova, Nina Corti mit einem Solo-Programm, die inSPIRations Dance Company aus Südafrika und das American Ballet Theatre mit den bekanntesten Solisten werden am 21. November auftreten. Legendäre Tanz-Stücke berühmter Choreographen, internationale Stars des klassischen und modernen Balletts, heißblütiger Flamenco, frecher HIPHOP und viele andere faszinierende Facetten des Tanzes werden mit Eleganz, Ästhetik, Kraft und temperamentvoller Leidenschaft das Publikum verzaubern. Während HIV/AIDS weltweit zu einem Synonym für Krankheit und Tod geworden ist, präsentieren die Mitwirkenden der Benefizgala die in allen Kulturen verstandene Kraft der Musik und des Tanzes als Zeichen der Solidarität. Der Kartenerlös kommt in Gänze Projekten der Deutschen AIDS-Stiftung zugute. Sie können den Benefizierfolg der Tanzgala „Tanzen um die Welt“ mit dem Kauf von Eintrittskarten und / oder mit Ihrer Spende unterstützen: Ticketpreise 35 bis 162 Euro.



Foto: Frank Elend

Moderator: Eckart von Hirschhausen

Spendenkonto: 100044004, Bankhaus Sal. Oppenheim Köln, BLZ 37030200, Ticketpreise: 35 bis 162 Euro, Ticket-Hotline: LANXESS arena 02 21 – 80 20, Köln-Ticket 02 21 – 28 01, Ticket-Shop: LANXESS arena, Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln

16. Festliche Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung in Berlin

Vor 15 Jahren fand die Festliche Operngala in Berlin zum ersten Mal in der Deutschen Oper statt. Beinahe wäre die Veranstaltung abgesagt worden, zu wenige Gäste hatten sich angemeldet, denn AIDS war damals ein weit aus größeres Tabu als heute. Inzwischen hat sich die Festliche Operngala als Großereignis im Berliner Veranstaltungskalender etabliert. Als Moderator wird Max Raabe am 7. November erneut durch das Programm führen, weltbekannte Solistinnen und Solisten werden für hochkarätige Unterhaltung sorgen. Eine von ihnen ist die slowakische Sopranistin Edita Gruberova. Außerdem werden die Sopranistin Christine Schäfer, der Tenor Peter Seiffert und die Mezzosopranistin Denyce Graves ihr Können unter Beweis stellen. Dirigiert wird die Gala von Andriy Yurkevych, Generalmusikdirektor der Oper Odessa. Neben dem großartigen musikalischen Programm bewegt vor allem der gute Zweck jedes Jahr bekannte Politiker, Wirtschaftsgrößen sowie Künstler und Prominente dazu, in der Deutschen Oper in Berlin ihre Solidarität mit Betroffenen zu zeigen. Mit den Erlösen des diesjährigen Galakonzertes werden vor allem einzelne Betroffene und Hilfsangebote für HIV-Infizierte im Raum Berlin unterstützt. Ein Teil der Einnahmen kommt außerdem Projekten im südlichen Afrika zugute. Neben dem finanziellen Erlös des Abends sorgt die festliche Gala auch dafür, dass das Thema HIV und AIDS an Präsenz in den Medien gewinnt und damit auch in den Köpfen vieler Menschen aktuell bleibt.



Foto: Bildschön

Dank der Erlöse der Veranstaltung in Berlin konnten in den vergangenen 15 Jahren bedürftige Betroffene mit mehr als 5 Millionen Euro unterstützt werden. Eines der ermöglichten Projekte ist das Wohnprojekt in der Reichenberger Straße in Berlin. (LM)

■ Termine

12. EUROPÄISCHE AIDS-KONFERENZ

11. bis 14. November 2009:

Unter der Kongresspräsidentschaft von Prof. Dr. Jürgen Rockstroh findet in Köln die 12. Europäische AIDS-Konferenz statt.

16. FESTLICHE OPERNGALA BERLIN

7. November 2009:

Max Raabe moderiert, mit dabei die slowakische Sopranistin Edita Gruberova, die Sopranistin Christine Schäfer, der Tenor Peter Seiffert und die Mezzosopranistin Denyce Graves. Es dirigiert Andriy Yurkevych.

„TANZEN UM DIE WELT“

21. November 2009:

Die Deutsche AIDS-Stiftung und die LAN-XESS arena Köln laden zum Benefiz-Galaabend „Tanzen um die Welt“ zu Gunsten der Deutschen AIDS-Stiftung ein.

„MENSCH IN DER KUGEL“

30. November 2009:

Die große Abschlussveranstaltung der Welt-AIDS-Tags-Kampagne von BZgA, DAH und Stiftung findet in Berlin statt. Die „Mensch in der Kugel“-Aktion tourt zuvor durch sechs deutsche Städte

■ Impressum

Herausgeberin: Deutsche AIDS-Stiftung

Markt 26, 53111 Bonn

Tel. 0228/60 46 9-0, Fax 0228/60 46 9-99

E-Mail: info@aids-stiftung.de

www.aids-stiftung.de

v.i.S.d.P. Dr. Volker Mertens

Texte und Redaktion:

Ann-Kathrin Akalin

Bildnachweis: siehe Kennzeichnungen;
alle übrigen: Archiv Deutsche AIDS-Stiftung

Layout: Stefanie Siefer-Klefisch

Satz; Produktion:

Luthe Druck und Medienservice KG,
www.luthe.de

Spendenkonto 400

Bank für Sozialwirtschaft Köln

BLZ 370 205 00

Mit freundlicher Unterstützung
des Verbandes der privaten
Krankenversicherung



Foto: Sebastian Hänel

„Ich versuche, die Leute aufzuwecken“

Eisschnellläuferin Anni Friesinger-Postma im dritten Jahr WAT-Botschafterin

Das Engagement gegen HIV und AIDS liegt Anni-Friesinger-Postma besonders am Herzen. Daher ist die Sportlerin in diesem Jahr bereits zum dritten Mal eines der prominenten Gesichter, die im Rahmen der Welt-AIDS-Tags-Kampagne der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH) und der Deutschen AIDS-Stiftung für den Schutz vor HIV und Solidarität mit Betroffenen werben. „Ich bin mit der Diskussion über AIDS aufgewachsen. Das war mir immer wichtig. Umso erschreckender ist für mich, dass heute so wenig darüber gesprochen wird, dass ein so ernstes Thema in den Hintergrund gerückt ist“, sagt die erfolgreiche Eisschnellläuferin, die auf zahlreiche Olympiasiege und Weltmeistertitel zurückblicken kann, darunter die Goldmedaille für die Distanz über 1.500 Meter, 2002 in Salt Lake City. Die Liebe zu ihrem Sport wurde Anni Friesinger, die 1977 in Bad Reichenhall geboren wurde, und ihren Geschwistern Jan und Agnes sozusagen in die Wiege gelegt – ihre Eltern waren beide ebenfalls Eisschnellläufer.

„Ich bin mit der Diskussion über AIDS aufgewachsen. Das war mir immer wichtig.“

Am 11. August heiratete Anni Friesinger im Salzburger Schloss Mirabell ihren langjährigen Lebensgefährten, den ehemaligen niederländischen Eisschnellläufer Ids Postma. Neben dem Sport interessiert sie sich vor allem für Innenarchitektur, Design, Internet und Fotografie. Der Jim Morrison-Fan liebt Sushi, bayerische Mehlspeisen und italienische Gerichte.

Auf Plakaten, Flyern, in TV-Spots und im Internet wird sie gemeinsam mit Philipp Lahm, Christiane Paul und Samy Deluxe die Menschen anlässlich des Welt-AIDS-Tages dazu aufrufen, Botschafter zu werden und Schleife zu tragen. „Ich versuche, die Leute aufzuwecken“, betont Anni Friesinger-Postma, „vor allem Mädchen und Frauen, die beim Sex leider oft allein die Verantwortung übernehmen müssen.“